

Erich Hobusch  
 1162-Berlin  
 Ahornallee 11

Berlin, den 9.9.1967

Lieber Marian !

Du wirst ja sicherlich jetzt in Jugoslawien sein und Dir die Weltrekord-Tropfen anschauen! Auf Dein Urteil bin ich sehr gespannt.

Ich fahre in der nächsten Woche nach Rumänien für vier Wochen. Anschließend habe ich noch einen Präparatoren-Lehrgang für die Zoologen auf Hiddensee, so daß ich erst ab 6. November wieder in Berlin bin.

Wir könnten dann, wie verabredet, Mitte November den Besuch bei Dir festlegen. Da ich mich aber nicht viel um die Reiseformalitäten kümmern kann, wäre es gut, wenn Du mir eine Einladung an meine Dienststelle schicken kannst, in der Du mich bittest, einen Farblichtbilder-Vortrag über die "naturwissenschaftlichen Museen und die Jagdmuseen in der DDR" bei Euch zu halten. Sicherlich habt Ihr im Museum oder im Club Vortragsabende, wo man soch Vortrag veranstalten kann. Ich habe das Material sowieso zusammengestellt, so daß es keine Umstände bereitet. Ich kann dann aber alles durch meine Sekretärin erledigen lassen. Selbstverständlich bleibe ich dann noch einige Tage anschließend da, damit wir uns einige Museen ansehen und zur Jagd gehen können.

Es wäre schön, wenn alles klappt, wenn nicht, müssen wir einen anderen Termin vereinbaren.

Mit Deinem Beitrag geht alles in Ordnung. Wir hoffen, daß es Anfang 1968 fertig vorliegt. Mein Heft über "Museum und Schule in der DDR" wirst Du ja auch in der Zwischenzeit erhalten haben.

Was macht die Veröffentlichung "Jagdmuseen", die Ihr evtl. herausgeben wolltet, lt. Absprache auf dem Kolloquium. Es wäre eine feine Sache, wenn es solch eine Zusammenstellung gibt. Können wir uns nicht einpaar Jagdschlösser oder Ausstellungen bei Euch ansehen ?

Mit freundlichen Grüßen  
 verbleibe Dein

OKRĘGOWE  
MUZEUM GÓRNOŚLĄSKIE

BYTOM, PLAC THAELMANNA 2  
TEL. 42-53

M. Bielewicz

Lieber Erich !

Heute erst beantworte ich Deinen Brief v. 7, 8, d. J., weil ich den ganzen Monat Juli und die zweite Hälfte des Monats August verbracht habe an entomologischen Forschungen in den polnischen Ostkarpathen (Bieszczady). Ich habe wirklich einen Bär angetroffen, der eine Kuh des Forstwartes, bei dem ich gewohnt habe, getötet hat. Ein anderer Bär siecher suchend nach Honig hat 15 Bienenhäuser zerstört. Leider bei uns ist eine Bärenjagd nicht erlaubt, weil die Bären sich unter Naturschutz befinden.

Es freut mich, dass Du meinen Artikel über die National-Park-Museen in Polen zur rechten Zeit erhalten hast und dass er Dir gefallen hat. Ich weiss nicht, wie die deutsche Übersetzung ausgefallen ist, deswegen möchte ich gern den Inhalt durchlesen, um eventuelle meritorische Fehler in dem Korrekturabzug festzustellen. Dich möchte ich bitten um eine gründliche Korrektur, weil ich die deutsche Sprache zu diesem Zwecke nicht genügend beherrsche.

Ich muss Dir mitteilen dass wahrscheinlich unserer geplantes Zusammentreffen in Polen in November leider nicht möglich sein wird aus zwei Gründen: Erstens, gerade in diesem Monat ist ein Symposium und eine Konferenz der polnischen und tschechoslowakischen Museologen in Opava (CSSR) vorgesehen, an der ich teilnehmen muss. Zweitens, von unseren Jagdbehörden haben wir eine Anordnung erhalten, dass der Monat November bestimmt ist ausschließlich für das Auffangen lebendiger Hasen zu Exportzwecken. Die Hasenjagd fängt erst an nach dem 15. Dezember. Im laufenden Jahre sollen wir in Polen über 120 Tausend lebendige Hasen auffangen und das beträgt 40% mehr als im vorigen Jahr. Deswegen könnte ich Dich nicht im Monat November zur Jagd mitnehmen, was für Dich die grösste Attraktion Deines Aufenthalts in unserem Lande wollte. Deswegen schlage ich vor, Deinen Besuch auf die Mitte folgendes Jahres zu verlegen. In dieser Zeit beabsichtigen wir die Eröffnung einer neuen naturwissenschaftlichen Ausstellung, was voraussichtlich mit einem Symposium u. einem Kolloquium der Museologen verbunden sein wird.

Im Hinblick auf diese Gründe hoffe ich, dass die Verschiebung Deines Besuches in Polen Dir entsprechen wird. Im übrigen hoffe ich, dass Du mir auf mein Schreiben Antwort gibst.

Nach einer Woche fahre ich auf Jagdtrophäen-Ausstellung nach Novi Sad, dienstlich auf 6 Tagen. Vielleicht wirst auch Du in dieser Zeit in Jugoslawien sein, dann versuche mich in dem polnischen Ausstellungstand zu finden, wo Du über den Aufenthaltspunkt meiner Person Information bekommst.

Druk. Techn. Btm. zam. 1354 2-10-57 5000

Ich danke Dir bestens für das erhaltene Buch "Museum u. Schule in der DDR". Ich hoffe dass wir uns entweder in Novi Sad sehen werden oder dass ich nach Rückkehr von der Ausstellung von Dir einen Brief in Bytom antreffen werde.

Verbleibe mit freundlichen Grüßen

Dein

*Jerzy Prószyński*

Erich Hobusch  
 1162-Berlin  
 Ahornallee 11

Berlin, den 8. 11. 1967

Lieber Marian!

Nach meiner Rückkehr aus Rumänien fand ich mit großer Freude Deine Karte aus Novi Sad sowie Deinen lieben Brief vom 13.9. vor. Recht herzlichen Dank! Wir verlebten sehr angenehme Tage im Donau-Delta mit 56 rumänischen Museologen und Präparatoren. Haben viel auf Enten und Reiher gejagt. In zahlreichen Diskussionen und Exkursionen erhielten wir einen guten Eindruck von der Arbeit in den naturwissenschaftlichen Museen des Landes. Frau Prof. Jacob, die Du vom Kolloquium kennst, sowie Herrn Prof. Tarnavski und Dr. Baccescu konnte ich bei dieser Gelegenheit wieder sprechen und soll Dir die herzlichsten Grüße übermitteln.

In der letzten Woche hat auch unser Präparatorenlehrgang auf Hiddensee stattgefunden, an dem 4 Präparatoren aus der CSSR teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit konnte ich mit Josef Ujick sprechen und verschiedene Termine für Tagungen im nächsten Jahr abstimmen. Sie wollen versuchen, so wie es auf dem Kolloquium 1966 festgelegt wurde, 1968 in Prag oder Brno eine Beratung, ähnlich der in Müritzhof, durchzuführen. Es müßte dann von jedem Land wieder Vertreter der naturwissenschaftlichen Museen anwesend sein.

Wie ich aus dem Terminkalender der VCOM-Veranstaltungen der VR Polen entnommen habe, soll bei Euch in Bytom 1968 ein "Symposium des museologues naturalistes" durchgeführt werden. Sicherlich wird diese Veranstaltung mit der in Deinem Brief angekündigten Ausstellungseröffnung zusammenfallen. Steht der genaue Termin schon fest? Es wäre sehr gut, wenn wir das Datum bald in Erfahrung bringen könnten, damit wir uns mit der Planung für 1968 darauf einrichten können.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn wir bei dieser Gelegenheit dann unsere 2 Flaschen Zubrowka trinken können. Denn ich habe mich sehr gefreut, daß Du mir von Novi Sad bestätigen mußt, daß der ungarische Bock mit 228,68 Fkt. doch wesentlich über Euren polnischen Bock mit 192,28 liegt. Ich hoffe aber, daß ich Gelegenheit habe, das Gehörn bei Euch in einer Sammlung mal zu betrachten. Es war sehr bedauerlich, daß wir uns nicht in Jugoslawien treffen konnten. Ich hätte vielleicht doch noch fahren können, hatte aber bereits den Termin für Rumänien bestätigt, so daß ich nichts mehr ändern konnte.

Was machen die Veröffentlichungen über die Jagdmuseen? Wir müssen uns unbedingt darüber nochmals verständigen, da überall jetzt neue Jagdmuseen in Vorbereitung sind. Teile mir bitte Deine Vorstellungen dazu mit.

Wie wollen wir es mit Deinem Aufenthalt im Jahre 1968 bei uns in der DDR machen? Wir werden (meine Frau und ich) wahrscheinlich im August nach Ungarn fahren, dort finden die Ferienuniversitäten statt, wo auch sehr viele Polen anwesend sind. Wir werden die landwirtschaftliche Hochschule am Balaton besuchen. Habt Ihr evtl. auch Lust?

In der Zwischenzeit werdet Ihr ja Euren Hirsenfänger groß betreiben, hoffentlich bleiben dann für Euch noch ein paar Weihnachtstagen über!

Entschuldige bitte nochmals, daß ich mit der Beantwortung Deines Briefes vom 13.9. so lange wartete, aber durch meine Reisen kam ich nicht früher dazu. In der Hoffnung, von Dir bald wieder eine Nachricht zu erhalten

verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Dein

## Bericht über den Aufenthalt in der SR Rumänien

In der Zeit vom 21.9. bis 13.10.1967 fand im Donau-Delta ein Qualifizierungslehrgang der Mitarbeiter der naturwiss. Museen der Soz. Republik Rumänien, an dem <sup>galt</sup> 30 Museographen und 22 Präparatoren aus den verschiedensten rumänischen Naturkundemuseen teilnahmen.

Um die rumänischen Kollegen mit neuen Arbeitsmethoden der Präparations-technik vertraut zu machen <sup>und</sup> ~~sowie~~ über museumspraktische Arbeiten in den naturwiss. Museen der DDR zu informieren, nahmen, entsprechend dem Art. 29 des Planes für kulturelle Zusammenarbeit 1967 <sup>zwischen</sup> der DDR und der SRR, folgende Vertreter der Fachsektion Biologie des Rates für Museums-wesen der DDR an den Veranstaltungen im Donau-Delta teil:

- Erich Hobäsch, wiss. Mitarbeiter  
Rat für Museumswesen beim Ministerium für Kultur,  
Sekretär der Fachsektion Biologie,
- Oberpräparator Siegfried Vogler, Zool. Institut und Museum der  
Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald,
- Oberpräparator Claus Elsner, Naturkundemuseum Berlin, Institut  
für Spez. Zoologie der Humboldt-Universität Berlin.

In Seminaren und praktischen Übungen wurden von ihnen folgende Schwerpunkte mit den rumänischen Fachkollegen behandelt:

- zur Arbeitsweise der naturwiss. Museen unserer Republik
- Öffentlichkeits- und Naturschutzarbeit in den Museen der DDR
- naturwiss. Museen und Touristenzentren
- einige Prinzipien der Dioramen- und Ausstellungsgestaltung in den naturwiss. Museen
- wiss. Erfassung und Dokumentation von zoologischem Sammlungsmaterial
- ~~die~~ verschiedenen ~~etwa~~ Präparationsmethoden und -techniken bei der Vogelpräparation
- neue Methoden der Paraffinierung und der Kunststoffverarbeitung.

Auf dem Wohnschiff, das für die praktische Präparationsarbeit im Donau-Delta zur Verfügung stand, konnte in den drei Wochen des Lehrganges intensiv gearbeitet werden, so daß nach Einschätzung der verantwortlichen Mitarbeiter im Staatl. Komitee für Kunst und Kultur der SRR die Veranstaltungen ein voller Erfolg waren. Für die aktive Mitarbeit an der Realisierung des Qualifizierungslehrganges wurde uns der Dank der rumänischen Fachkollegen und des rumänischen Museumsrates mehrmals übermittelt.

Die Arbeitsatmosphäre sowie die kameradschaftliche Zusammenarbeit war ausgezeichnet, so daß ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen den Museologen beider Länder entstand.

Neben den Sammelexkursionen im Donau-Delta hatten wir Gelegenheit, einige Museen an der rumänischen Schwarzmeerküste (Tulcea, Constanta), in Bukarest sowie in der Moldau-Region (Focsani, Bacau und Adjud) kennenzulernen. Diese Museumsbesuche hatten aber nur informativ Charakter, da die Zeit für eine intensive Besichtigung <sup>nicht ausreichte</sup> ~~zu kurz war.~~ Besonders eindrucksvoll waren die Ausstellungen im Donau-Delta-Museum in Tulcea, im 1965/66 neu erbauten Museumsgebäude für die Ausgrabungen des römischen Mosaiks in Constanta sowie das 1966 neugestaltete Naturkundemuseum in Bacau.

Aus den ~~geführten~~ Gesprächen, Diskussionen und Museumsbesichtigungen ergeben sich m.E. folgende Schwerpunkte, die bei der weiteren Zusammenarbeit der naturwiss. Museen beider Staaten stärker ausgebaut werden könnten:

- Naturkundemuseum Bacau: Direktor Sova, Constantin;  
zu Fragen der museumsspezifischen Arbeit und der Ausstellungsgestaltung.
- Donau-Delta-Museum Tulcea: Direktor Simion, Gavrila;  
Fragen der Touristenbetreuung durch Naturkunde Museen; und Verbindung der Gesellschaftswiss. und der Naturwiss. in den Ausstellungen, z.B. Fischerei.
- Museum der rumänischen Karpaten in Piatra Neamt; Museograph Stanescu, Dan;  
Neugestaltung des Landschaftsmuseums der rum. Karpaten.
- Jagdmuseum im Schloß Bran, Karpaten;  
Über Genl. Iacob im Staatl. Komitee für Kunst und Kultur Bukarest; zur Neugestaltung eines Jagdmuseums der rumänischen Fauna
- Naturkundemuseum Timisoara: Frau Prof. Stratul, Chefpröp. Nadra, Emil  
Probleme der Darstellung der Botanik in den Museen und zu Fragen der Öffentlichkeitsarbeit
- Chefpröp. Nadra, Emil;  
Fragen der Ornithologie und der Pröp. Ausbildung
- Naturkundemuseum Sibiu: Museograph Stamp, Hans-Martin;  
Dolmetscher und Übersetzer für Museumsfragen
- Pröp. Zsivanovits, Klaus-Peter  
Neue Präparationstechnik
- Naturkundemuseum Oradea: Leiterin Polis, Rozalia;  
Zu Fragen der Speläontologie
- Naturkundemuseum Ploiesti: Direktorin Prof. Mosneaga;  
Fragen Museum und Schule
- Präparator Radelescu  
Präparationsprobleme
- Antipa-Museum Bukarest: Direktor Bacesco;  
Fragen der rumänischen Fauna
- Botanischer Garten Bukarest, Direktor Prof. Tanavschi;  
Fragen der rumänischen Flora

Außerhalb der Beratungen auf dem Lehrgang wurden von mir mit folgenden Dienststellen und Fachkollegen Gespräche geführt:

1. Dr. Bacesco, Direktor des Antipa-Museums Bukarest, empfing uns als Präsident des Internationalen Komitees der naturhistorischen Museen der ICOM am 22. Sept. und teilte uns u.a. mit:
  - a) er hat in Paris (ICOM) und mit dem Vorsitzenden des westdt. ICOM-Komitees über die Aufnahme der DDR in den Internationalen Museumsrat gesprochen. Es bestehen keine Einwände -seiner Ansicht nach- gegen eine Aufnahme der DDR. Der Antrag an das Exekutiv-Komitee sollte jedoch nicht zum Sommer 1968 gestellt werden, damit diese Fragen nicht in Westdtschld. behandelt zu werden brauchen.
  - b) Es wurden weiterhin Fragen der Exkursionen anlässlich der ICOM-General-Konferenz zum Besuch der DDR-Museen diskutiert. Bisher wurden vom Exekutiv-Komitee die westdt. Vorschläge noch nicht bestätigt. Paris ist nach wie vor interessiert an einem Besuch der DDR-Museen. Ich habe Dr. B. unseren Standpunkt dazu erläutert.
  - c) Im Dezember 1967 findet eine Beratung des Internationalen Komitees der naturwiss. Museen der ICOM in Bukarest anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Antipa-Museums statt. Aus der DDR wurde Prof. Dr. Uschmann, Haeckel-Haus, Jena, zu einem Vortrag eingeladen. Ob weitere Teilnehmer aus der DDR eingeladen werden, stand noch nicht fest.
  - d) Ich informierte Herrn Dr. B. über die Vorhaben der naturwiss. Museen anlässlich des Internationalen Museumsjahres 1967/68 in der DDR.
2. Im Staatlichen Komitee für Kultur und Kunst sprach ich mit dem Leiter der Kommission für Museen, Herrn Jacob, über Fragen der Perspektivplanung der Museen in der SRR. Er erläuterte die in Vorbereitung befindlichen Gesetzesvorlagen zur Neuprofilierung des Museumsnetzes in der SRR. Es wird ein einheitliches Netz aller Museen der SRR geschaffen und eine weit<sup>ist</sup>gehendere Spezialisierung der Museumsarbeit angestrebt. Durch die neue administrativ-territoriale Organisation Rumäniens wird auch das Museumsnetz umstrukturiert und die neuen Gesetzesvorlagen Ende des Jahres verabschiedet. Es ist vorgesehen, die Gesamtprofilierung der Museen, als Bestandteil der staatl. Perspektivplanung, zu bestätigen und ein Museumsgesetz zu erlassen. Auf Grund der vorliegenden Vorarbeiten ist zu erwarten, daß diese neuen Maßnahmen zu einer weiteren Spezifizierung der Museumsarbeit führen wird, und innerhalb der Fachsektionen eine Klassifizierung der Museen vorgenommen wird. (Museen mit Republiksbedeutung, Museen mit regionaler Bedeutung, Ortsmuseen) Im Gegensatz zu der bisherigen Museumsarbeit wird sich im Bereich der naturwiss. Museen nicht die regionale Arbeitsweise durchsetzen, sondern eine stärkere Spezialisierung eintreten.

Diese Fragen der Profilierung des rumänischen Museumswesens <sup>und m. E.</sup> sollten für ~~die Zukunft~~ <sup>mit</sup> näher analysiert ~~werden~~ <sup>und zum Nutzen</sup>, ~~da sie m. E.~~ für die praktische Arbeit in der DDR <sup>in der Anwendung</sup> finden können.

Es ist zu empfehlen, Gen. Jacob zur Museumsleiterkonferenz im Frühjahr 1968 in die DDR mit einzuladen und über die perspektivische Entwicklung des Museumswesens in der SRR referieren zu lassen.

4. Mit dem Redakteur der rumänischen Museumszeitschrift, "Revista Muzeelor" Herrn Dr. Papadopol, Antipa-Museum Bukarest, unterhielt ich mich über weitere Beiträge in der Zeitschrift. Themenvorschläge sollten schriftlich bei der Redaktion eingereicht werden. Grundsätzlich ist man an museumstheoretischen Problemen interessiert.
6. Mit dem Direktor des Zentrums für didaktisches Material für Agrarpropaganda, Ing. Ciobanu, Bukarest, wurde über Fragen zur Herstellung von <sup>biol</sup> Anschauungsmaterial, besonders aus Kunststoff, <sup>speziell</sup> diese Firma stellt <sup>in</sup> hervorragender Qualität Moulagen und Paraffin-Exponate von Früchten her. Diese Erzeugnisse sind in der DDR in dieser guten Ausführung nicht vorhanden. Im Gegensatz dazu sind die Rumänen <sup>an</sup> ~~an~~ <sup>Erfahrungsaustausch über</sup> Kunststoff-Einschlüssen interessiert.
5. Mit der Chefredaktion der rumänischen Jagdzeitschrift <sup>x</sup> wurde Verbindung aufgenommen, um ~~um~~ ~~fragen~~ ~~die~~ jagdhistorischen Fragen zu erörtern und Probleme der Jagdausstellungen zu behandeln. (<sup>x</sup> Chefredakteur N. Grigorescu)
3. Von dem Vorsitzenden ~~des~~ ~~ICOM~~ ~~Nationalkomitees~~ ~~der~~ ~~SRR~~, Herrn Prof. Dr. Tanavschi, wurde <sup>ich</sup> empfangen ~~um~~ ~~mit~~ ~~ihm~~ ~~und~~ ~~es~~ ~~wurden~~ Fragen der Auswertung und ~~Anwendung~~ der Beschlüsse des Kolloquiums <sup>in</sup> beraten. Es soll unbedingt versucht werden, die nächste Zusammenkunft im Sommer 1968 in Prag zu organisieren.
7. Auf der Abschlußbesprechung im Staatl. Komitee für Kunst und Kultur in Bukarest wurde von rumänischer Seite angeregt, die weitere Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Museumswesens als festen Bestandteil der "Pläne für kulturelle Zusammenarbeit" zu fixieren und exakt jährlich festzulegen. Zusätzliche Vereinbarungen oder Arbeitsabkommen sind <sup>über</sup> ~~nicht~~ <sup>erforderlich</sup>.

Berlin, 20.10.1967

(Hobusch)